



Franz Kafka

VRWandlung

Didaktisiertes Begleitmaterial

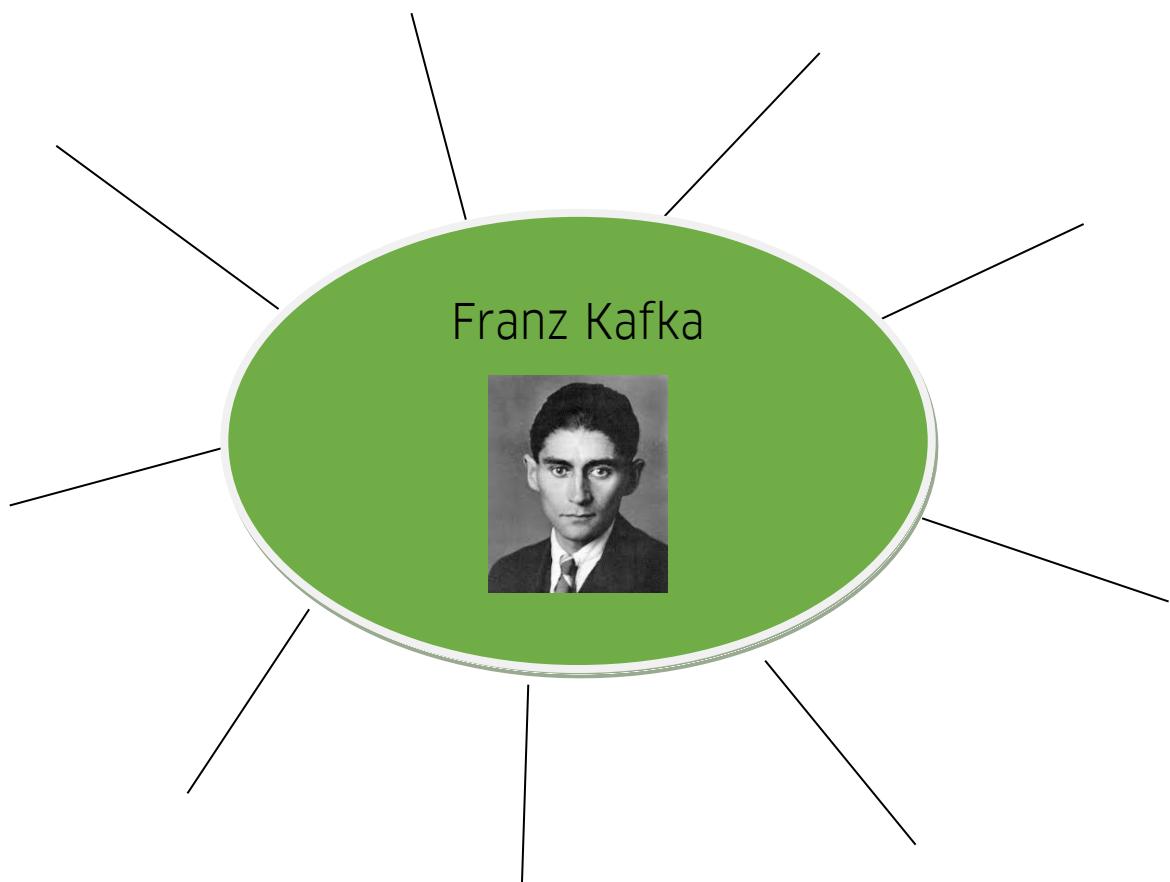


Im Folgenden gibt es didaktisiertes Begleitmaterial für Niveaustufe A2 für die Installation VRWandlung, das auch ohne Besuch der Installation für den Unterricht verwendet werden kann.

Goethe-Institut London



Aufgabe 1a - Mindmap: Was wisst ihr über Franz Kafka?





Aufgabe 1b – Wortschatz:

Hier sind schwierigere Wörter aus der Biografie von Franz Kafka. Auf der linken Seite findest du die Wörter aus der Biografie, in der Mitte die Definitionen. Schreib rechts das Wort in deiner Sprache auf.

Wort	Definition	Wort in meiner Sprache
1. sterben (Präteritum: starben)	Nicht mehr leben; tot sein.	
2. jemanden abwerten	Jemanden degradieren	
3. die Beziehung (-en)	Die Relation; der Kontakt	
4. unsicher sein	Hier: Man glaubt nicht an sich selbst; kein Selbstbewusstsein haben.	
5. Jura	Ein Studienfach; kann man an der Universität studieren, wenn man Richter oder Anwalt werden möchte.	
6. die Versicherung	Institution, für die man Geld bezahlen muss. Wenn man Probleme hat, z.B. krank ist oder einen Unfall hat, zahlt diese Institution die Kosten.	
7. Der Käfer		
8. der Grund	Das Motiv; warum etwas so ist.	



Aufgabe 1c - Lesen:

Lies die Biografie von Franz Kafka und beantworte die Fragen in 1d. Schwierigere Wörter sind FETT geschrieben. Die Definitionen für die Wörter findest du in 1b.

Franz Kafka war ein Autor, der auf Deutsch schrieb. Er wurde 1883 in Prag geboren. Er war das erste Kind von Hermann Kafka und seiner Frau Julie. Franz Kafka hatte noch fünf weitere Geschwister: Drei Schwestern und zwei Brüder. Seine Brüder Georg und Heinrich **starben** als Kleinkinder.

Seine Schwestern wurden in Konzentrationslager (KZ) geschickt und wurden von den Nazis ermordet.

Franz Kafka hatte eine konfliktreiche **Beziehung** mit seinem Vater. Die Kinder hatten nicht viel Freiheit. Die sozialen Kontakte der Kinder wurden vom Vater kontrolliert. Sein Vater war oft cholerisch und **wertete** seinen Sohn oft **ab**. Franz, der als Kind sehr **unsicher** und schüchtern war, wurde dadurch noch unsicherer und ängstlicher, was seinen Vater noch mehr motivierte, schlecht über ihn zu reden. Auch als Franz Kafka älter war, hatte seine Kindheit immer noch einen negativen Effekt auf ihn.

In seinen Werken schrieb Kafka zeit seines Lebens über **die Beziehung** zu seinem Vater.

Seine Schulzeit verbrachte Franz Kafka in einer Volksschule in der Prager Altstadt. Die Schüler wurden auf Deutsch unterrichtet. Anschließend konnte er ein deutschsprachiges Gymnasium besuchen. Dort war er ein durchschnittlicher Schüler. 1901 machte Kafka das Abitur.

Nach dem Abitur studierte Kafka an der Prager Karl-Ferdinands-Universität Chemie, aber er wechselte nach kurzer Zeit zu **Jura**. Er versuchte außerdem, ein Semester lang Germanistik und Kunstgeschichte zu studieren. Kafka machte 1906 seinen Doktor in Rechtswissenschaften.

15 Jahre lang arbeitete Kafka bei einer **Versicherung**. Kafka fand seine Arbeit in der Versicherung nicht sehr interessant. Er arbeitete, um Geld für sein Leben zu verdienen. Spät abends und nachts schrieb er seine Bücher und literarischen Werke.

Kafka schrieb unter anderem folgende Werke: „Das Urteil“, womit er den Durchbruch als Schriftsteller hatte. Es folgte „Die Verwandlung“. Weitere Werke von Kafka sind: „Der Heizer“, „In der Strafkolonie“, „Der Prozess“ und „Das Schloss“.

Leider war Kafka kein gesunder Mensch. Kafka hatte viele unspezifische Krankheitssymptome wie Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Herzprobleme oder Gewichtsabnahme. Er glaubte, dass seine Krankheiten psychosomatisch waren. Die schwierige **Beziehung** zu seinem dominanten Vater war wahrscheinlich ein **Grund**, warum er sich oft krank fühlte.

1917 diagnostizierte man bei Kafka Tuberkulose. Er starb am 3. Juni 1924 im Alter von nur 40 Jahren in Kierling bei Klosterneuburg in der Nähe von Wien.



Aufgabe 1d – Leseverständnis: Beantworte die Fragen zur Biografie.

a. Wo kam Franz Kafka auf die Welt?

b. Wie viele Kinder hatten die Eltern von Franz Kafka, Hermann und Julie Kafka? (Nur eine Antwort ist korrekt.)

- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

c. Wie war der Vater von Franz Kafka? (Mehrere Antworten sind korrekt.)

- nett
- cholerisch
- attraktiv
- kritisch
- kontrollierend
- motivierend

d. Als Franz Kafka erwachsen war, hatte er keine Probleme mehr mit den Effekten seiner Kindheit.

- falsch
- richtig

e. Franz Kafka war ein sehr guter Schüler.

- falsch
- richtig

f. Wo arbeitete Kafka? (nur eine Antwort ist korrekt.)

- An einer Universität
- Bei einer Versicherung
- An einem Gymnasium
- In einer Chemiefabrik



g. Welches Werk brachte Kafka seinen ersten Erfolg? (nur eine Antwort ist korrekt.)

- Die Verwandlung
- Das Urteil
- Das Schloss
- Der Prozess

h. Welche gesundheitlichen Probleme hatte Franz Kafka? (Mehrere Antworten sind korrekt.)

- Herzprobleme
- Durchfall
- Magenschmerzen
- Tuberkulose
- Schlafprobleme
- Schnupfen
- Übergewicht

In Kafkas Werk „Die Verwandlung“ wacht ein Mann auf und sieht, dass er sich in einen großen **Käfer** verwandelt hat. Wie das passiert ist, wird in der Erzählung nicht beschrieben. Der Mann muss jetzt mit den Konsequenzen leben. Seine Eltern, bei denen er lebt, sind von ihm schockiert. Der Mann/Käfer ist die meiste Zeit in seinem Schlafzimmer. Seine Eltern und seine Schwester sitzen oft im Wohnzimmer.

Was machen Menschen im Wohnzimmer und Schlafzimmer und welche Objekte findet man in diesen Räumen?





Aufgabe 2a - Wortschatz:

Welche Wörter passen in welche Kategorie? Oft passt das Wort in alle 3 Kategorien.

**sich ausziehen; sich anziehen; sich ausruhen; aufwachen; fernsehen;
aufräumen; putzen; spielen; essen; einschlafen; sich bürsten;
sich hinlegen; fegen; sich unterhalten**

**die Schreibtischlampe; der Teppich; die Kommode; das Leintuch/das Laken;
der Nachttisch; das Pult/der Sekretär; das Sofa; der Tisch;
die Gardine; der Vorhang; die Heizung; die Steppdecke; der Wecker; die
Obstschale; der Briefbeschwerer; der Koffer; das Buch; das Regal; der Spiegel;
die Kaffeetasse; das Werkzeug; die Säge; die Tapete;
das Kopfkissen; der Fußboden**

das Schlafzimmer	das Wohnzimmer	ein anderes Zimmer



Aufgabe 2b – Schreiben:

Was machst du im Schlafzimmer? Was machst du im Wohnzimmer? Schreib diese Sätze neu. Beginne mit den Wörtern, die unterstrichen sind.

Beispiel:

Ich kann im Schlafzimmer in meinem Bett lesen und schlafen.

Im Schlafzimmer kann ich in meinem Bett lesen und schlafen.

- Ich muss mein Schlafzimmer am Sonntag aufräumen.

-
- Ich mache im Schlafzimmer am Schreibtisch meine Hausaufgaben.

-
- Ich muss den Fußboden in meinem Schlafzimmer putzen.

-
- Ich ziehe mich morgens in meinem Schlafzimmer an.

-
- Ich unterhalte mich mit meinen Eltern auf dem Sofa im Wohnzimmer.

Aufgabe 2c – Schreiben:

Füg jetzt „nie/selten/manchmal/oft/immer“ in die Sätze von 2b ein.

Beispiel:

Ich kann im Schlafzimmer in meinem Bett lesen und schlafen.

Im Schlafzimmer kann ich in meinem Bett lesen und schlafen.

*Im Schlafzimmer kann ich **immer** in meinem Bett lesen und schlafen.*



Aufgabe 2d - Sprechen:

Wie sieht dein Schlafzimmer aus? Zeichne dein Zimmer in den Kasten und beschreib einem Partner/einer Partnerin dein Zimmer. Benutze dabei Adjektive mit Adjektivendungen. Auf der nächsten Seite findest du Hilfe.

Mein Zimmer

Adjektivendungen

	maskulin	feminin	neutral	Plural
Nominativ In meinem Zimmer ist/sind.....	ein großer Tisch	eine große Kommode	ein großes Bett	große Kopfkissen
Akkusativ Mein Zimmer hat.....	einen großen Tisch	eine große Kommode	ein großes Bett	große Kopfkissen
Dativ Mein Bett/Schrank etc. ...steht/ist neben/vor/auf/unter/ an/zwischen/in/hinter...	einem großen Tisch	einer großen Kommode	einem großen Bett	großen Kopfkissen



Redemittel

In meinem Zimmer		einen schön.....	
Unter meinem Bett	gibt es	eine schön.....	
Vor meinem Fenster		ein schön.....	+ Akkusativ
Neben meinem Schreibtisch		schön.....	
Mein Zimmer	hat	einen bequem.... eine bequem... ein bequem.... bequem.....	+ Akkusativ
Zwischen dem Schrank und dem Bett	steht/stehen	ein rot.....	
Auf dem Schreibtisch	liegt/liegen ist/sind	eine rot..... rot.....	+ Nominativ
An der Wand	hängt/hängen	ein bunt.....	
Am Fenster		eine bunt..... bunt.....	+ Nominativ



Aufgabe 2e - Hören:

Wie sieht das Schlafzimmer von deinem Partner/deiner Partnerin aus?

Zeichne es in den Kasten.

Das Schlafzimmer von meinem Partner/meiner Partnerin.

Aufgabe 2f – Schreiben:

Geh jetzt in das Zimmer von dem Mann/Käfer.

Was hast du gesehen? Beschreibe das Schlafzimmer von dem Mann/Käfer.



Aufgabe 3 – Grammatik:

„weil“ und „denn“ geben einen Grund an. Warum wir etwas machen.

weil = Das Verb ist am Ende vom Satz.

Er kann nicht zur Arbeit gehen, weil er krank **ist**.

denn = Das Verb steht auf Position 2. „Denn“ ist auf Position 0. Das Verb ist eine Position weiter rechts.

Er kann nicht zur Arbeit gehen, denn er **ist** krank.

„deshalb“/„deswegen“ geben eine Konsequenz an.

deshalb/deswegen = Das Verb ist auf Position 2.

Er ist krank, deshalb **kann** er nicht zur Arbeit gehen.

Aufgabe 3a – Grammatik:

Weil, denn oder deshalb/deswegen? Schreib den korrekten Konnektor in den Text.

Der Mann, der Gregor Samsa heißt, wacht eines Morgens auf und glaubt, dass er träumt, er wie ein Käfer aussieht. Er versucht, weiterzuschlafen, er noch müde ist. Er kann aber nicht mehr schlafen, er kann nicht mehr in seiner normalen Schlafposition liegen, er jetzt ein Käfer ist. Er kann sich nicht richtig bewegen, kann er nicht mehr aufstehen. Gregor kommt nicht zum Frühstück, klopfen seine Eltern an seine Zimmertür. Gregor kann seine Zimmertür nicht öffnen, er hat keine Arme und Hände mehr. Nach langer Zeit kann Gregor die Tür öffnen, er seinen Mund benutzt. Gregor ist kein Mensch mehr, ist seine Familie schockiert, als sie ihn sieht. Seine Mutter schreit um Hilfe, er krabbelt ins Wohnzimmer.



Relativsatz

Relativpronomen

	maskulin	feminin	neutral	Plural
Nominativ	der	die	das	die
Akkusativ	den	die	das	die
Dativ	dem	der	dem	denen
Genitiv	dessen	deren	dessen	deren

- Bei einem Relativsatz, steht das Verb am Ende.

Beispiel: Das ist der Mann, der nie zu spät **kommt**.

- Vor und nach dem Relativsatz steht ein Komma.

Beispiel: Der Mann, der sehr krank ist, wohnt in Prag.

- Das Relativpronomen richtet sich in Genus (Gender) und Numerus (Singular/Plural) nach dem Nomen, auf das es verweist.

Beispiel: Das ist der Mann, **der** im Bett liegt.

- Im Kasus (Case) richtet sich das Relativpronomen nach dem Verb im Relativsatz. Z.B. **finden** + Akkusativ.

Beispiel: Das ist der Mann, **den** Grete sehr **liebt**.

Aufgabe 3b – Grammatik: Schreib die Relativpronomen in die Lücken.

Gregors Mutter, sehr schockiert ist, rennt weg. Sein Vater, sehr wütend ist, will den Käfer schlagen. Gregor, jetzt ein Käfer ist, krabbelt wieder in sein Zimmer.

Seine Schwester, Gregor sehr liebt, bringt ihm Milch und Brot. Gregor, das Essen nicht mehr schmeckt, sitzt jetzt alleine in seinem Zimmer. Das Zimmer, in sein Bett steht, ist jetzt sein Zuhause. Der Käfer, keiner mehr liebt, stirbt einsam in seinem Bett. Aber der Käfer, den Schlüssel gefunden hat, kann die Tür öffnen und ist jetzt frei.



In Kafkas Werk „Die Verwandlung“ verwandelt sich der Mann in einen Käfer. Käfer werden auch oft als Ungeziefer bezeichnet. Ungeziefer sind kleinere Tiere, die nicht erwünscht sind. Oft sind das Tiere, vor denen Menschen Angst haben oder sie ekelig finden.



A

Aufgabe 4 – Sprechen:

Sprich mit einem Partner/einer Partnerin. Wie hast du dich als Käfer gefühlt, als du in dem Zimmer warst?

Als Käfer habe ich mich..... gefühlt.

Als Käfer konnte ich nicht.....

Als Käfer war ich.....

Als Käfer musste ich

Etc.



Aufgabe 5 – Grammatik:

Konjunktiv II

Funktion:

Wir nehmen den Konjunktiv II für Hypothesen, Irreales und Höflichkeit.

Formen:

1. Ohne Hilfsverb „würde“

Nur für „sein“, „haben“, Modalverben und einigen unregelmäßigen Verben.

	Hilfsverben		Modalverben	
	haben	sein	können	sollen
ich	hätte	wäre	könnte	sollte
du	hättest	wär(e)st	könntest	solltest
er/sie/es	hätte	wäre	könnte	sollte
wir	hätten	wären	könnten	sollten
ihr	hättet	wär(e)t	könntet	solltet
Sie/sie	hätten	wären	könnten	sollten

andere Verben		
ich	würde	schlafen
du	würdest	
er/sie/es	würde	
wir	würden	
ihr	würdet	
Sie/sie	würden	



Aufgabe 5a - Grammatik:

Wie wäre dein Leben, wenn du ein Käfer wärest?

Formuliere die Sätze im Konjunktiv II.

Beispiel: Ich lebe im Gras.

Wenn ich ein Käfer wäre, würde ich im Gras leben.

- Ich kann fliegen.

Wenn ich ein Käfer wäre, _____

- Ich esse Pflanzen.

- Ich bin klein und hart.

- Ich habe keine Hände und Füße.

- Ich kann nicht sprechen.

- Ich muss keine Hausaufgaben machen.

- Ich habe viele Kinder.



Aufgabe 6 – Grammatik:

Wechselpräpositionen

- Die Präpositionen kommen mit dem **Akkusativ**, wenn wir fragen "**Wohin?**"
- Die Präpositionen kommen mit dem **Dativ**, wenn wir fragen "**Wo?**"

Wohin? + Akkusativ	Wo? + Dativ
	in an auf unter über vor hinter neben zwischen

Beispiel:

Wohin gehst du? Ich gehe **in den** Park. (Akkusativ)

Aufgabe 6a – Grammatik:

Vielleicht hast du den Schlüssel gefunden und kannst die Tür öffnen. Wenn du durch die Tür gehst, kannst du durch Prag gehen. Die Stadt, in der Kafka gelebt hat und die du gesehen hast, als du aus dem Fenster geschaut hast. Was machst du in Prag? Wohin gehst du? Wo bist du?

Beispiel: Ich werde **ins/im** Theater gehen. **ins/lm** Theater werde ich ein Stück von Kafka sehen.

Zuerst gehe ich *auf die/auf dem* Bank, weil ich Geld brauche. Danach gehe ich *im/in ein* Restaurant, denn ich habe lange nichts Gutes mehr gegessen. *Ins/lm* Restaurant bestelle ich ein leckeres Essen. Dann fahre ich mit der Straßenbahn Richtung Fluss und gehe *ins/im* Café. *Ins/lm* Café esse ich ein großes Stück Kuchen. Danach möchte ich ein bisschen spazieren gehen. Ich gehe *über die/über der* Karlsbrücke. *Auf die/Auf der* Brücke sehe ich den Fluss, die Moldau. Ein Schiff fährt *unter dem/unter die* Brücke. *Vor der/Vor die* Brücke sehe ich einen Stand mit Büchern. *Ans/Am* Stand schaue ich mir die Bücher an und kaufe einen Roman. Schließlich gehe ich *in den/in dem* Park. *In den/lm* Park lese ich den Roman.



Aufgabe 6b – Sprechen:

Was möchtest du in Prag machen? Erzähle das einem Partner/einer Partnerin.

Ich möchte gehen.
Ich werde besuchen.
Ich fahre mit
Ich treffe
Ich esse
Wenn das Wetter schön ist,
Wenn es regnet,
Wenn es kalt ist,